

Werner Münzenmaier¹

Entwicklung gesamtwirtschaftlicher Indikatoren für Stuttgart und andere Großstädte 1996 bis 2005

Spitzenstellung Stuttgarts bei Pro-Kopf-Indikatoren ...

... auch in der Entwicklung?

Stuttgart gehört zu den Großstädten Deutschlands, die sich überwiegend durch hohe Werte für gesamtwirtschaftliche Pro-Kopf-Indikatoren auszeichnen. Unter den 15 Städten mit etwa 500 000 Einwohnern und mehr zählen außerdem noch Hamburg, München, Frankfurt am Main und Düsseldorf zu den Großstädten, die 2005 beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer sowie beim Primäreinkommen und beim Verfügbaren Einkommen je Einwohner nahezu ausnahmslos die Plätze 1 bis 5 eingenommen haben. Dies ist ein zentrales Ergebnis einer Untersuchung, die in Heft 9/2007 dieser Schriftenreihe vor gestellt wurde². Im vorliegenden Beitrag soll - ergänzend hierzu - untersucht werden, wie sich Stuttgart und die genannten anderen vier Städte bei diesen Indikatoren längerfristig entwickelt haben. Zugrunde gelegt wurden entsprechende Daten des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, die für den Zeitraum 1996 bis 2005 zur Verfügung stehen³.

Situation 1996 und 2005

Rangziffern Stuttgarts 2005 gegenüber 1996 nahezu unverändert

356

Wie die nachfolgenden Ausführungen zeigen, ist in Bezug auf die 1996 und 2005 gemessenen Rangziffern bei den vier Pro-Kopf-Indikatoren für Stuttgart eine hohe Stabilität festzustellen, denn innerhalb der untersuchten zehn Jahre hat die baden-württembergische Landeshauptstadt ihren Platz unter den 15 größten Städten Deutschlands kaum verändert:

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (ET) bringt die Wirtschaftskraft einer Region zum Ausdruck und wird außerdem gerne als Indikator für die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität verwendet.

Beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen verbessert sich Stuttgart von Platz 6 auf Platz 5, Frankfurt bleibt an 1. Stelle

Beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen lag die baden-württembergische Landeshauptstadt 1996 mit 60 510 € je ET auf dem 6. Rang und hat sich 2005 mit dann 70 200 € je ET auf den 5. Platz verbessert (vgl. Abbildung 1). In beiden Eckjahren hatte Frankfurt am Main die 1. Stelle inne (1996: 74 060 € je ET; 2005: 83 180 € je ET). Hamburg (1996 Platz 3 mit 65 900 € je ET) und Düsseldorf (1996: Platz 2 mit 71 060 € je ET) haben 2005 ihre Plätze getauscht (Hamburg 79 210 € je ET, Düsseldorf 78 880 € je ET). München erreichte in beiden Jahren mit 63 460 beziehungsweise 71 790 € je ET jeweils Rang 4. Köln war 1996 mit 62 820 € je ET noch vor Stuttgart auf dem 5. Platz, ist jedoch 2005 mit 62 380 € je ET - und damit einem geringeren Wert als 1996 - auf Rang 10 abgerutscht. An 6. Stelle lag 2005 Bremen mit 65 770 € je ET, das 1996 mit 54 010 € je ET noch Platz 8 belegt und zwischenzeitlich die 1996 noch davor platzierten Städte Köln und Essen überholt hat.

Dresden holt auf

Die Informationen für die Jahre 2005 und 1996 gehen für die 15 hier untersuchten Städte aus Abbildung 1 hervor. Bemerkenswerte Rangverschiebungen zwischen 1996 und 2005 waren danach noch zwischen den beiden ostdeutschen Städten zu beobachten: Leipzig war 1996 mit 39 530 € je ET noch vor Dresden mit 37 090 € je ET platziert, ist aber 2005 mit 44 280 € je ET relativ deutlich hinter Dresden zurückgefallen, das mit 50 210 € je ET nur knapp hinter Berlin mit 51 090 € je ET gelandet ist.

Abbildung 1: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstägigen in den 15 größten Städten Deutschlands 1996 und 2005



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KomunIS

357

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer

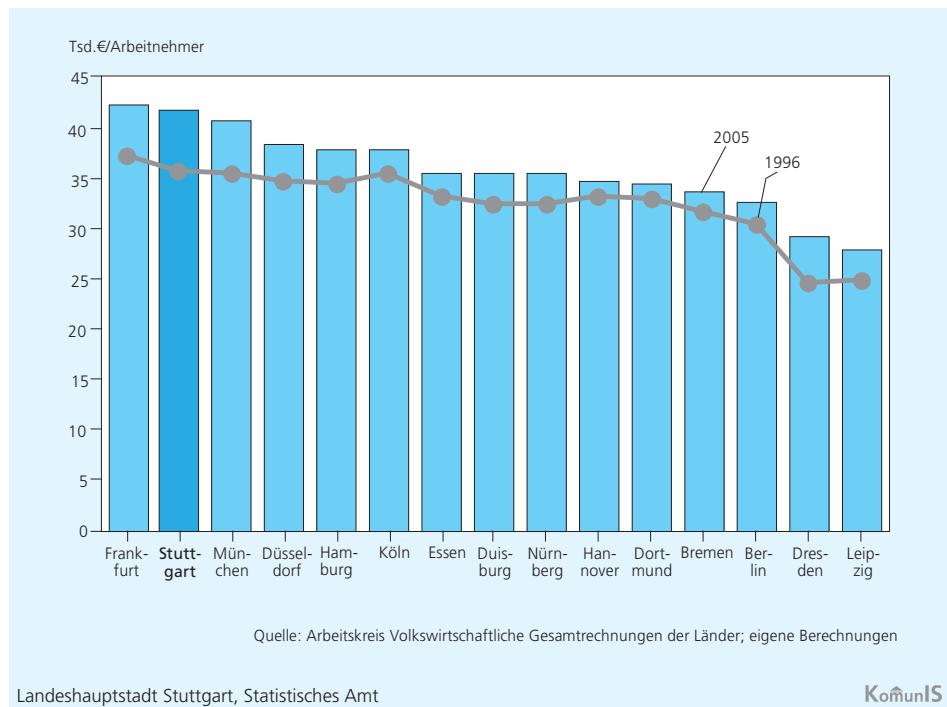
Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (AN) steht für die Entlohnung des Produktionsfaktors Arbeit und informiert damit über die in einer Region erzielte Höhe des individuellen Arbeitseinkommens. Wie das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstägigen wird dieser Indikator für den Produktions- beziehungsweise Arbeitsort nachgewiesen.

Beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer bleibt Stuttgart auf dem 2. Rang hinter Frankfurt und vor München

Beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer belegte Stuttgart 2005 mit 41 600 € je AN den schon 1996 mit 35 880 € je AN erreichten 2. Platz (vgl. Abbildung 2). Spitzenreiter war in beiden Jahren Frankfurt am Main mit 42 230 € je AN. Auf dem 3. Platz hat sich in beiden Jahren die bayerische Landeshauptstadt München mit 35 580 beziehungsweise 40 640 € je AN platziert. Düsseldorf konnte sich zwischen 1996 von Platz 5 mit 34 910 € je AN auf Platz 4 mit 38 360 € je AN und Hamburg von Platz 6 mit 34 540 € je AN auf Rang 5 mit 37 920 € je AN verbessern, während Köln im gleichen Zeitraum von Rang 4 (35 500 € je AN) auf Rang 6 (37 780 € je AN) zurückgefallen ist. Verschlechtert haben sich außerdem Hannover und Dortmund, die 1996 mit 33 310 beziehungsweise 33 000 € je AN die Plätze 6 und 8 belegten, 2005 jedoch mit 34 620 beziehungsweise 34 250 € je AN auf die Plätze 10 und 11 abgerutscht sind. Verbessern konnten sich dagegen Duisburg und Nürnberg von Platz 9 (32 720 € je AN) beziehungsweise 10 (32 560 € je AN) auf die Ränge 8 (35 410 € je AN) beziehungsweise 9 (35 370 € je AN). Essen landete in beiden Jahren mit 33 310 beziehungsweise 35 510 € je AN auf Platz 7.

Bemerkenswert ist schließlich die erneute Rangverschiebung zwischen den beiden sächsischen Großstädten: Während Leipzig 1996 mit 25 060 € je AN noch vor der damals letztplatzierten Landeshauptstadt Dresden mit 24 810 € je AN lag, hat sich die Messestadt 2005 mit 27 790 € je AN hinter Dresden mit 29 120 € je AN geschoben.

Abbildung 2: Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in den 15 größten Städten Deutschlands 1996 und 2005



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KomunIS

Primäreinkommen je Einwohner

Primäreinkommen der privaten Haushalte ist wohnortbezogen und wird je Einwohner nachgewiesen

358

Sozio-ökonomische Struktur der Pendler und Wohnqualität bringen München, Hamburg und Düsseldorf an die Spitze

Stuttgart ist leicht von Rang 3 auf Platz 4 zurückgefallen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte ist die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen und besteht insoweit aus dem Arbeitnehmerentgelt sowie den Gewinn-, Selbstständigen- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte. Anders als das Arbeitnehmerentgelt wird das Primäreinkommen hier für den Wohnort nachgewiesen, weshalb die Zahl der Einwohner (EW) die geeignete Bezugsgröße für diesen umfassenden Einkommensindikator der privaten Haushalte darstellt. Das Primäreinkommen am Wohnort unterscheidet sich vom Primäreinkommen am Arbeitsort, das allerdings für Stadt- und Landkreise nicht errechnet wird, durch den sogenannten „Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt“; er umfasst in saldierter Form die Arbeitnehmer- und Selbstständigeneinkommen der Berufspendler sowie die Gewinn- und Vermögenseinkommen, die den privaten Haushalten aus anderen Regionen der Welt zufließen beziehungsweise dorthin abfließen.

Die sozio-ökonomische Struktur der Berufspendler beziehungsweise eine hohe Wohnqualität auch im Vergleich zum Umland ist mitverantwortlich dafür, dass München, Hamburg und Düsseldorf beim Primäreinkommen je Einwohner besser abschneiden als Frankfurt am Main und Stuttgart, die beim Pro-Kopf-Arbeitnehmerentgelt in beiden Eckjahren ganz vorne lagen. Die bayerische Landeshauptstadt München erreichte beim Primäreinkommen je Einwohner sowohl 1996 mit 24 200 € je EW als auch 2005 mit 29 770 € je EW den 1. Platz unter den 15 Großstädten (vgl. Abbildung 3). Düsseldorf hat sich von Rang 2 im Jahre 1996 (22 760 € je EW) auf Platz 3 im Jahre 2005 (25 840 € je EW) leicht verschlechtert, Hamburg ist dagegen zwischen 1996 und 2005 vom 4. Platz (21 140 € je EW) an die 2. Stelle (26 420 € je EW) vorgerückt. Stuttgart hat gewissermaßen die Plätze mit Hamburg getauscht, es ist von Rang 3 im Jahre 1996 (21 500 € je EW) auf Platz 4 im Jahre 2005 (25 410 € je EW) zurückgefallen. Frankfurt lag 2005 mit 22 940 € je EW auf Platz 5 und hat sich damit gegenüber 1996 (Platz 7 mit 18 740 € je EW) wie Hamburg um zwei Plätze verbessert. Dabei hat Frankfurt 2005 die Städte Köln (22 310 € je EW) und Bremen (21 830 € je EW) hinter sich gelassen, im Jahre 2005 lagen beide Städte mit 19 800 beziehungsweise 19 560 € je EW noch auf den Plätzen 5 und 6. Abbildung 3 zeigt als weitere Besonderheit, dass in Berlin das Primäreinkommen je Einwohner zwischen 1996 (16 310 € je EW) und 2005 (15 600 € je EW) um über 700 € je EW zurückgegangen ist. Die Bundeshauptstadt ist dadurch von Platz 11 im

Jahre 1996 auf Platz 13 im Jahre 2005 zurückgefallen und wurde von den beiden Ruhrgebietsstädten Dortmund und Duisburg überholt. Erwähnenswert ist außerdem, dass die Städte Essen und Nürnberg sich zwischen 1996 und 2005 auf den Plätzen 7 und 8 abgewechselt haben. Im Gegensatz zu den beiden produktionsortsbezogenen Indikatoren lag übrigens Dresden beim Primäreinkommen je Einwohner schon 1996 vor Leipzig und hat den Abstand bis 2005 noch ausbauen können.

Abbildung 3: Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den 15 größten Städten Deutschlands 1996 und 2005



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KomunIS

359

Verfügbares Einkommen je Einwohner

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ist Indikator für Kaufkraft

Das Verfügbare Einkommen stellt dasjenige Einkommen dar, das den privaten Haushalten zur freien Verfügung steht, also für Konsum- oder Sparzwecke verwendet werden kann. Das Verfügbare Einkommen wird deshalb auch als Indikator für die Kaufkraft einer Region betrachtet. Es ergibt sich aus dem Primäreinkommen durch Abzug von - überwiegend direkten - Steuern, Sozialbeiträgen und sonstigen laufenden Transfers, die von den privaten Haushalten aufzubringen sind, sowie durch Hinzufügen monetärer Sozialleistungen und sonstiger laufender Transfers, die private Haushalte überwiegend vom Staat empfangen. Die Unterschiede zwischen Primäreinkommen und Verfügbarem Einkommen ergeben sich insoweit aus der sozio-ökonomischen Struktur der privaten Haushalte in Bezug auf die von ihnen zu leistenden direkten Steuern und Sozialbeiträge beziehungsweise die von ihnen empfangenen Transfers- und Sozialleistungen.

Je Einwohner bleibt Stuttgart auf Platz 4 hinter dem Spitzentrio Hamburg, München und Düsseldorf

Beim Verfügbaren Einkommen konnte Stuttgart seinen 1996 mit 17 770 € je EW erreichten 4. Platz auch 2005 mit 21 120 € je EW halten (vgl. Abbildung 4). Bei den anderen hier untersuchten Großstädten ergeben sich dagegen teilweise beachtliche Rangverschiebungen. So konnte Hamburg, das 1996 mit 17 760 € je EW nur auf Platz 5 lag, 2005 mit 22 910 € je EW Platz 1 erobern und seine Position damit noch stärker verbessern als beim Primäreinkommen (von Rang 4 auf Rang 2). Platz 1 hatte 1996 München mit 18 650 € je EW inne, 2005 ist die bayerische Landeshauptstadt mit 22 610 € je EW dann hinter Hamburg zurückgefallen. Rangverschlechterungen hatten auch Düsseldorf von Rang 2 in 1996 (18 370 € je EW) auf Rang 3 in 2005 (21 210 € je EW) sowie Bremen von Rang 3 in 1996 (17 860 € je EW) auf Rang 5

Frankfurt nur auf Platz 9

in 2005 (20 290 € je EW) hinzunehmen. Recht schlecht schneidet Frankfurt am Main bei diesem Kaufkraftindikator ab; sowohl 1996 als auch 2005 lag Frankfurt mit 15 070 beziehungsweise 17 850 € je EW nur an 9. Stelle unter den 15 Großstädten Deutschlands.

Abbildung 4: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den 15 größten Städten Deutschlands 1996 und 2005



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KomnIS

360

Dresden hat 2005 höhere Pro-Kopf-Kaufkraft als Berlin

Weitere Rangverschiebungen gehen aus Abbildung 4 hervor, so eine Verbesserung für Köln von Platz 7 auf Platz 6 und für Nürnberg von Platz 8 auf Platz 7, während umgekehrt Essen von Rang 6 in 1996 auf Platz 8 in 2005 zurückgefallen ist. Be merkenswerterweise war das Verfügbare Einkommen je Einwohner 2005 in Dresden mit 15 000 € je EW höher als in Berlin mit 14 800 € je EW, wodurch die sächsische Landeshauptstadt 2005 auf dem drittletzten Platz noch vor Berlin lag. 1996 hatte sich dagegen für Berlin mit 14 160 € je EW und Platz 12 noch ein relativ deutlicher Vorsprung vor Duisburg mit 13 310 € je EW sowie den beiden ostdeutschen Städten Dresden und Leipzig mit 12 920 beziehungsweise 12 160 € je EW ergeben.

Entwicklung 1996 bis 2005

Absolute und prozentuale Entwicklung wird betrachtet

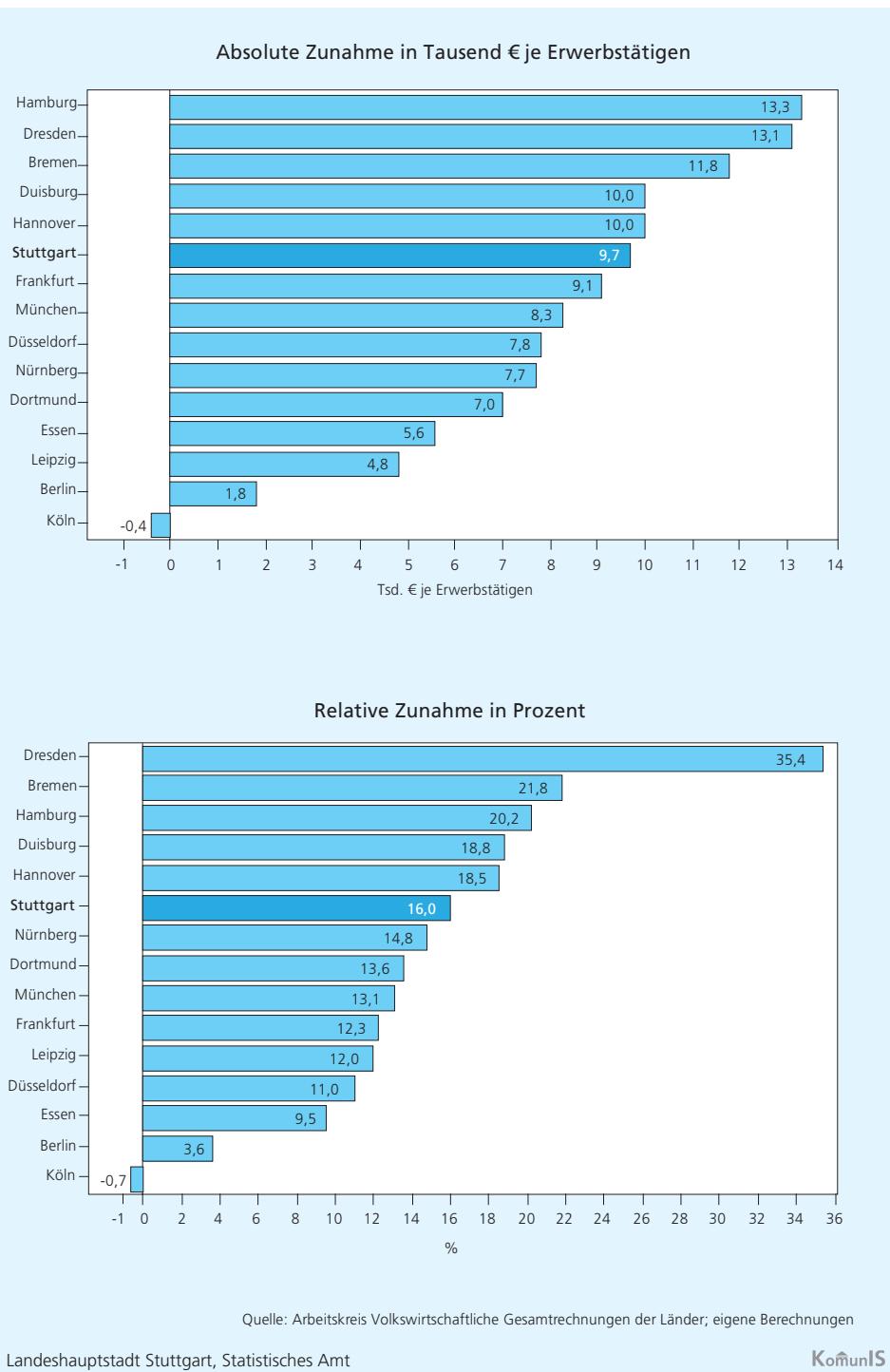
Die Entwicklung der vier Pro-Kopf-Indikatoren im Zeitraum 1996 bis 2005 ist in den Abbildungen 5 bis 8 wiedergegeben; dabei sind im oberen Block jeweils die Veränderungen der absoluten Pro-Kopf-Werte und im unteren Block die prozentualen Veränderungsraten dargestellt.

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

Beim Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen liegt Stuttgart an 6. Stelle

Beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen hat Stuttgart unter den Großstädten vergleichsweise niedrige Ränge aufgewiesen und sich zwischen 1996 und 2005 gerade von Rang 6 auf Platz 5 verbessert. Auch bei den absoluten und relativen Veränderungen lag Stuttgart mit + 9690 € je ET oder + 16,0 Prozent jeweils auf Platz 6 unter den 15 Großstädten (vgl. Abbildung 5). Teilweise deutlich kräftiger waren die Veränderungen bei den beiden Hansestädten Hamburg und Bremen, bei der ostdeutschen Boomstadt Dresden sowie bei Duisburg und Hannover.

Abbildung 5: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstägigen in den 15 größten Städten Deutschlands 1996 bis 2005

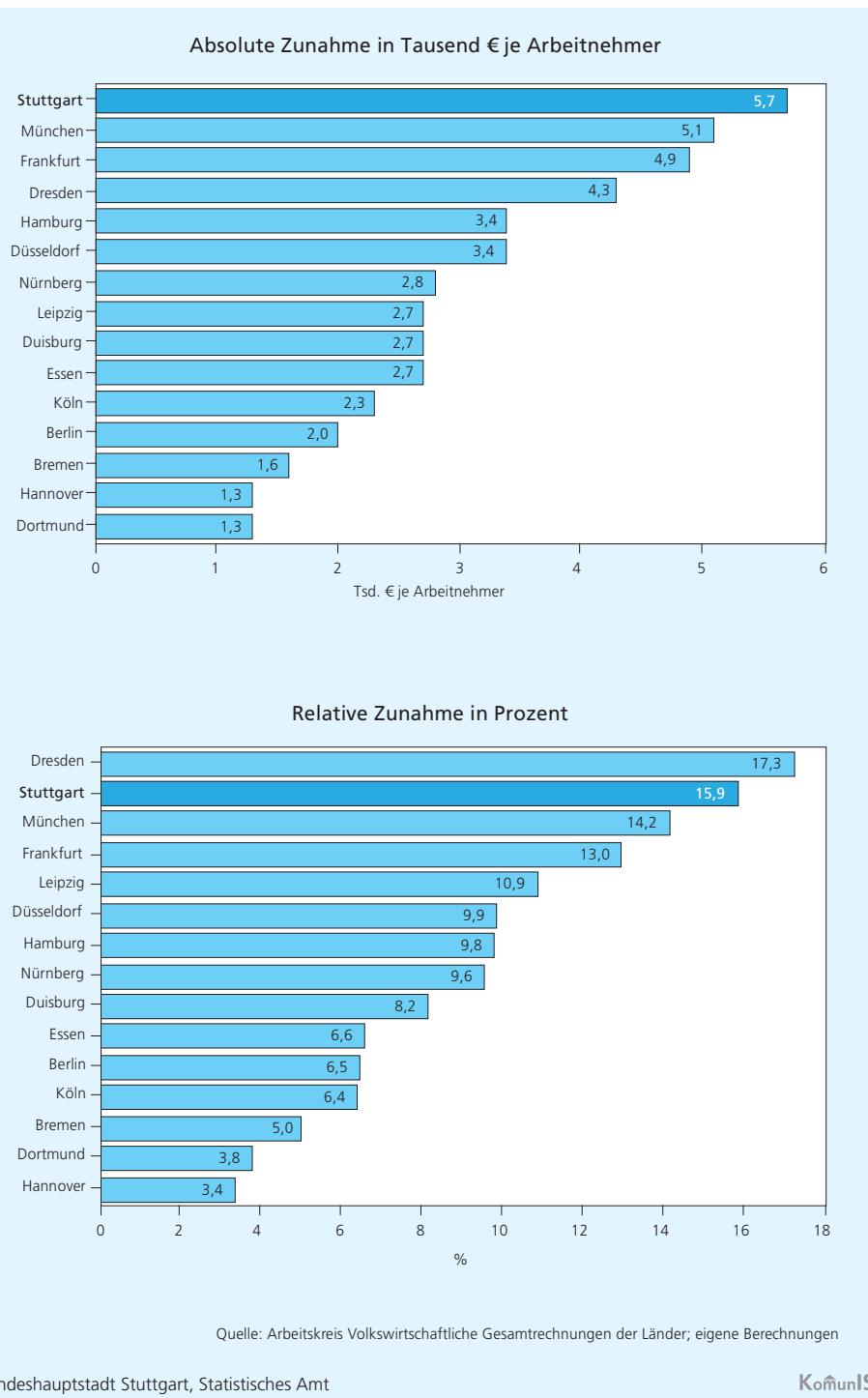


Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer

Stuttgart hat beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer absolut am kräftigsten zugelegt

Beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer behauptete Stuttgart 1996 als auch 2005 den 2. Platz hinter Frankfurt am Main. Diese herausragende Position wurde im Betrachtungszeitraum gefestigt, denn die baden-württembergische Landeshauptstadt konnte zwischen beiden Jahren mit 5710 € je AN den höchsten absoluten Zuwachs erzielen, und zwar relativ deutlich vor München (+ 5060 € je AN), Frankfurt am Main (+ 4870 € je AN) und Dresden (+ 4300 € je AN). Bei der relativen Veränderung wurde für Dresden aufgrund der 1996 merklich niedrigeren Basis mit + 17,3 Prozent die höchste Steigerungsrate gemessen, unmittelbar dahinter folgte Stuttgart mit + 15,9 Prozent noch vor München (+ 14,2 %), Frankfurt am Main (+ 13,0 %) und Leipzig (+ 10,9 %) mit ebenfalls noch zweistelligen Zuwachsraten (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer in den 15 größten Städten Deutschlands 1996 bis 2005

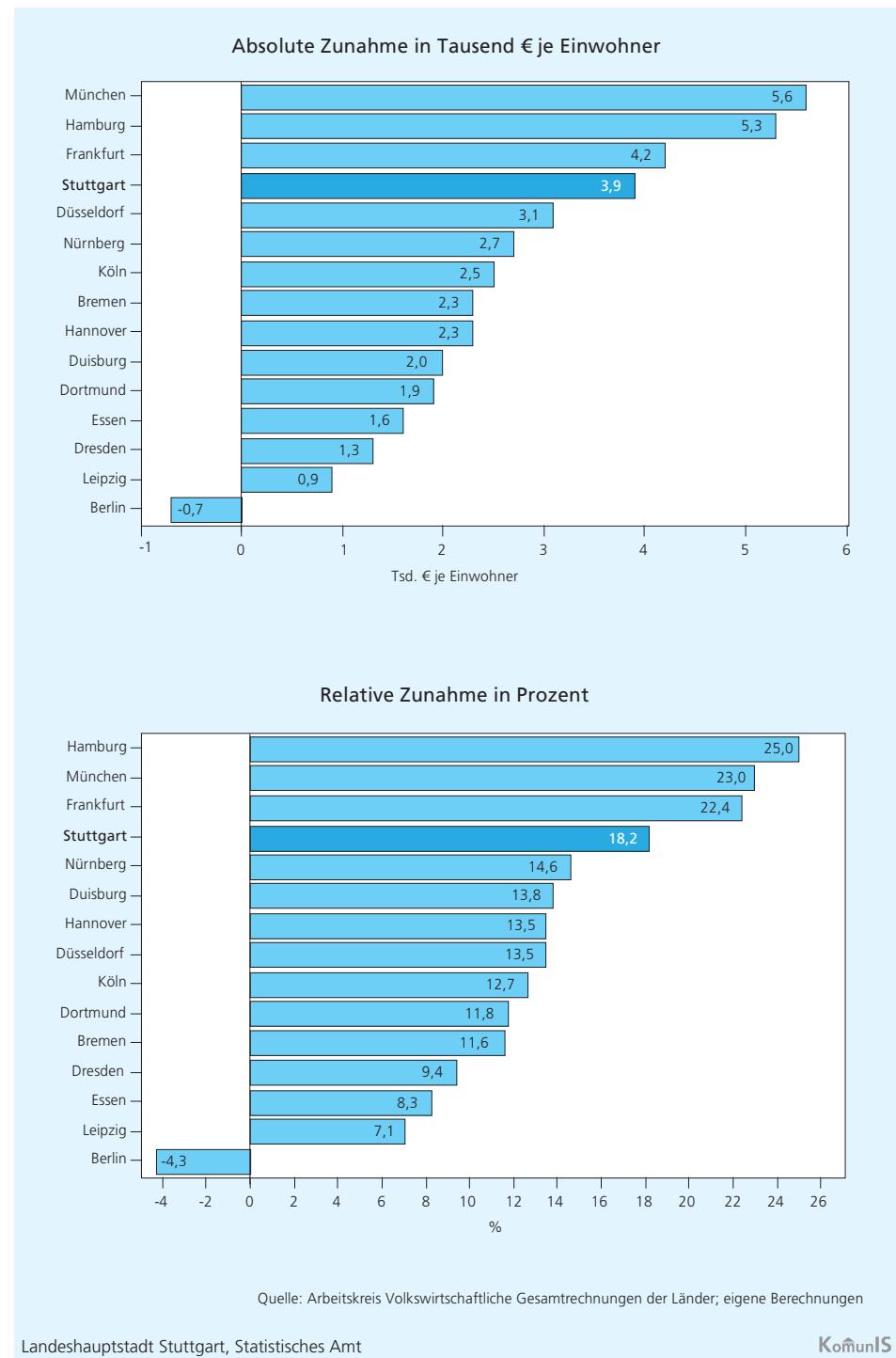


Viertbeste Entwicklung Stuttgarts beim Primäreinkommen je Einwohner hinter München, Hamburg und Frankfurt

Primäreinkommen je Einwohner

Beim Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner ist Stuttgart zwischen 1996 und 2005 vom 3. auf den 4. Platz zurückgefallen. Auch bei der absoluten Zunahme (+ 3910 € je EW) und bei der relativen Veränderung (+ 18,2 %) ist Stuttgart auf dem 4. Platz gelandet, und zwar jeweils hinter München, Hamburg und Frankfurt am Main (vgl. Abbildung 7); Hamburg und München konnten dadurch ihre Spitzenstellungen weiter ausbauen, Frankfurt am Main ist näher an Stuttgart herangerückt. Die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt Düsseldorf, die in beiden Eckjahren auf dem 3. Platz noch vor Stuttgart gelandet ist, hatte absolut und relativ geringere Zuwächse zu verzeichnen als Stuttgart.

Abbildung 7: Entwicklung des Primäreinkommens je Einwohner in den 15 größten Städten Deutschlands 1996 bis 2005

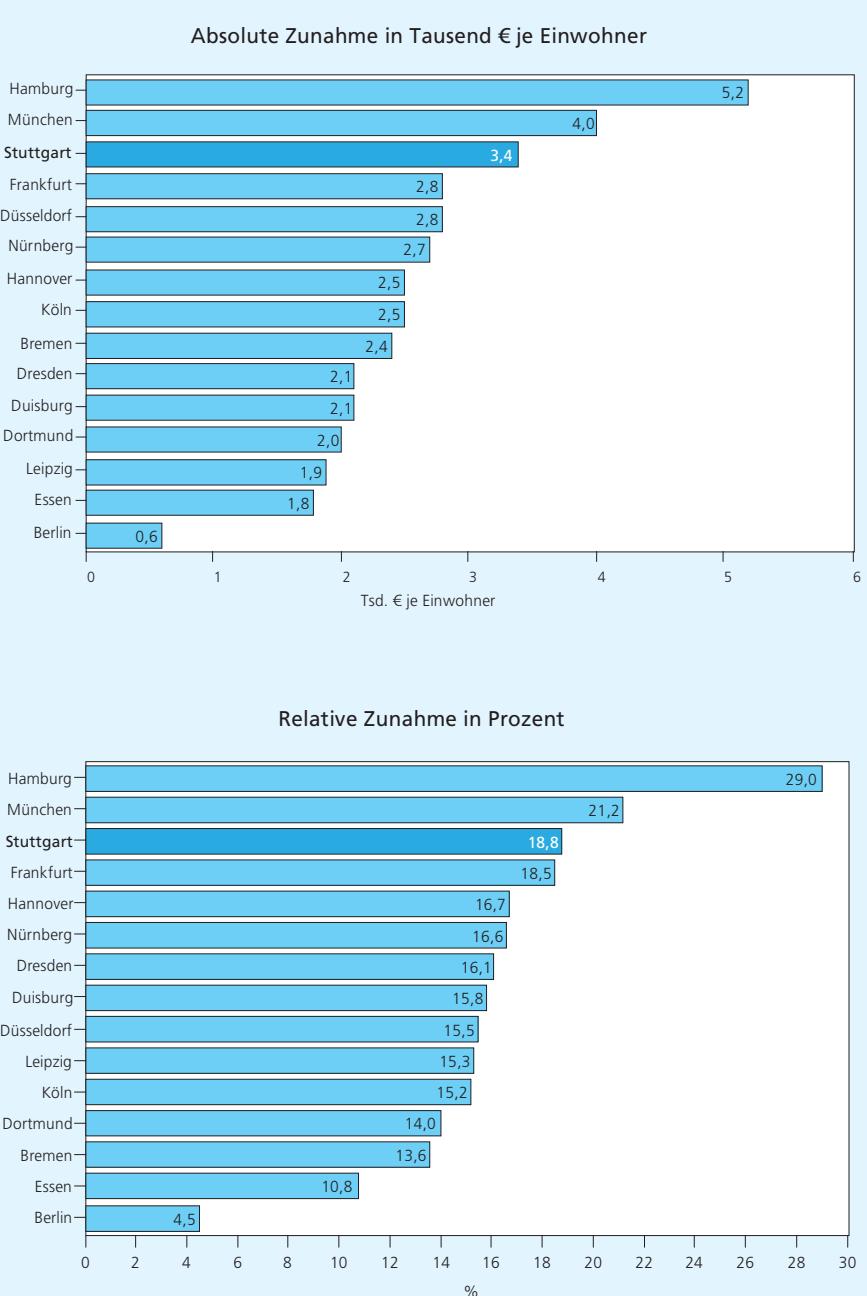


Verfügbares Einkommen je Einwohner

Dritthöchster Zuwachs beim Verfügbarer Einkommen je Einwohner hinter Hamburg und München sowie vor Frankfurt

Ähnlich ist die Situation beim Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner, wo Stuttgart sowohl 1996 als auch 2005 den 4. Platz erlangt hat. Bei den absoluten und relativen Zuwächsen war Stuttgart mit + 3350 € je EW beziehungsweise + 18,8 Prozent jeweils die Stadt mit der drittbesten Entwicklung; sowohl absolut als auch relativ haben Hamburg und München besser abgeschnitten und damit ihre schon 1996 behaupteten Spitzenpositionen weiter gefestigt (vgl. Abbildung 8). Frankfurt am Main lag bei der absoluten und relativen Veränderung hinter Stuttgart an 4. Stelle, ohne jedoch seinen 1996 erreichten 9. Platz verbessern zu können. Demgegenüber konnte sich Düsseldorf trotz einer absolut und relativ schwächeren Entwicklung 2005 noch vor Stuttgart auf dem 4. Rang halten, nachdem es 1996 noch auf Platz 3 war.

Abbildung 8: Entwicklung des Verfügbareren Einkommens je Einwohner in den 15 größten Städten Deutschlands



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; eigene Berechnungen

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KomunIS

Zusammenfassende Betrachtung Stuttgarts

Aus der Sicht Stuttgarts sind folgende Ergebnisse bemerkenswert:

Die baden-württembergische Landeshauptstadt konnte beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, bei dem sie in beiden Eckjahren hinter Frankfurt am Main an 2. Stelle lag, besonders hohe absolute und relative Zuwächse erzielen.

Demgegenüber blieb Stuttgart beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, bei dem 1996 und 2005 gerade die Plätze 6 und 5 erreicht wurden, auch bei den absoluten und relativen Zunahmen auf dem 6. Platz.

Stuttgart konnte seine schon 1996 gute Position bei den drei Einkommensgrößen bis 2005 weiter ausbauen

Bei den beiden Einkommensgrößen (Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen je Einwohner), bei denen Stuttgart in beiden Eckjahren auf den Plätzen 3 oder 4 landete, konnte Stuttgart auch bei den absoluten und relativen Zunahmen entweder Platz 4 (Primäreinkommen je Einwohner) oder Rang 3 (Verfügbares Einkommen je Einwohner) verbuchen.

Bei der Arbeitsproduktivität war die Entwicklung nur leicht überdurchschnittlich

Dies heißt: Besonders gute Positionen im Jahr 1996 bei den drei Einkommensgrößen konnte Stuttgart bis 2005 recht deutlich ausbauen; beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen lagen dagegen 1996 und 2005 nicht nur die Rangziffern, sondern auch die Entwicklungen zwischen beiden Jahren nur leicht über dem Durchschnitt der 15 Großstädte.

Entwicklungslien anderer Großstädte

Für die anderen hier näher untersuchten Großstädte lassen sich folgende bemerkenswerte Entwicklungen feststellen:

Ähnliche Entwicklungstrends bei München

- München hat beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer wie Stuttgart besonders hohe Zunahmen erzielt und bei den beiden Einkommensgrößen je Einwohner zusammen mit Hamburg die höchsten Zuwächse aller Großstädte erreicht; bei der Arbeitsproduktivität verblieb die bayerische Landeshauptstadt jedoch bei der absoluten und relativen Entwicklung mit den Rängen 8 und 9 gerade auf einem mittleren Platz unter den 15 Großstädten und schrift damit schlechter ab als Stuttgart.

Spitzenentwicklung bei Hamburg, außer beim Arbeitnehmerentgelt

- In Hamburg wurden bei den Einkommensgrößen je Einwohner dreimal die höchsten und einmal die zweithöchsten Zuwächse erzielt, und auch beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen war die Zunahme absolut die stärkste und relativ die dritthöchste unter den Großstädten. Beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer reichte es jedoch nur zu Platz 5 bei der absoluten und Platz 7 bei der relativen Zunahme.

Auch Frankfurt weist ähnliche Entwicklungen auf wie Stuttgart

- Ähnlich wie in Stuttgart stellt sich die Situation für Frankfurt am Main dar: Beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, bei dem Frankfurt am Main in beiden Eckjahren die höchsten Werte aufgewiesen hat, war die Zunahme sowohl absolut (Platz 3) als auch relativ (Platz 4) recht hoch und jeweils nur leicht schwächer als in Stuttgart und München. Beim Primäreinkommen je Einwohner konnte Frankfurt am Main absolut und relativ die drittstärkste Entwicklung hinter München und Hamburg und damit noch vor Stuttgart nehmen, beim Verfügbaren Einkommen je Einwohner war es jeweils Rang 4 hinter Hamburg, München und Stuttgart. Noch schwächer als Stuttgart hat Frankfurt am Main beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (absolut Rang 7, relativ Rang 10) zugenommen, ohne jedoch seine Spitzenstellung bei diesem Indikator zu gefährden.

In Köln war das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen rückläufig

- Köln erreichte bei den beiden wohnortsbezogenen Einkommensgrößen absolut ungefähr mittlere und relativ leicht unterdurchschnittliche Zunahmen, blieb beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer mit den Plätzen 11 (absolut) und 12 (relativ) jedoch deutlich hinter dem Durchschnitt der Großstädte zurück und musste beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen als einzige Großstadt sogar einen Rückgang zwischen 1996 und 2005 hinnehmen; ursächlich hierfür war eine mit + 10,8 Prozent relativ schwache Zunahme des Bruttoinlandsprodukts, die von einem stärkeren Anstieg der Erwerbstätigenzahl (+ 11,6 %) übertroffen wurde.

Hannover beim Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen vor Stuttgart, sonst deutlich dahinter

- Ähnlich wie Köln konnte Hannover ungefähr mittlere Zuwächse bei den beiden Einkommensgrößen erreichen; beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen konnte Hannover die fünftbeste Entwicklung noch vor Stuttgart aufweisen, beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer landete Hannover jedoch zusammen mit Dortmund auf den beiden hintersten Plätzen.

Ähnliche Entwicklung für Bremen

- Bremen erzielte beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstägigen absolut die dritt-höchste und relativ sogar die zweithöchste Zunahme, bei der Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer war es dagegen jeweils nur der drittletzte Platz vor Dortmund und Hannover. Bei den beiden Einkommensgrößen je Einwohner waren die Entwicklungen zumeist etwas schlechter als diejenigen Hannovers.

Mittlere Zuwächse in Nürnberg

- Eine relativ ausgeglichene Veränderung kann für Nürnberg festgestellt werden, das bei allen vier Indikatoren mittlere Zuwächse aufgewiesen hat (Platz 5 bis 10 der absoluten oder relativen Veränderung).

Bei den wohnortbezogenen Einkommensgrößen hatte Berlin die schlechteste Entwicklung

- Die schlechteste Entwicklung aller Großstädte hat die Bundeshauptstadt Berlin genommen, und zwar vor allem bei den beiden Einkommensgrößen: Beim Primäreinkommen je Einwohner war die Entwicklung zwischen 1996 und 2005 sogar negativ, beim Verfügbaren Einkommen je Einwohner lag der Zuwachs gerade bei 640 € je EW oder + 4,5 Prozent; dabei war beim Primäreinkommen der Rückgang mit - 6,4 Prozent ausgeprägter als bei der Zahl der Einwohner (- 2,2 %), das Verfügbare Einkommen ist mit + 2,3 Prozent nur leicht angestiegen. Beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstägigen lag Berlin in der absoluten und relativen Entwicklung vor Köln an zweitletzter Stelle, beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer wurde absolut die viertschlechteste und relativ die fünftschlechteste Entwicklung gemessen.

Dresden konnte vor allem bei den produktionsortbezogenen Indikatoren stark aufholen

- Dresden konnte beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstägigen und beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer besonders hohe Zuwächse verzeichnen, bei den prozentualen Steigerungsraten ist jeweils sogar die beste Entwicklung aller Großstädte festzustellen. Dagegen blieb die sächsische Landeshauptstadt beim Wachstum des Primäreinkommens je Einwohner absolut und relativ vor Leipzig und Berlin sowie gemeinsam mit Essen an der dritt- beziehungsweise viertletzten Stelle, und beim Verfügbaren Einkommen waren die absoluten Zunahmen - nach Berlin, den drei Ruhrgebietsstädten und Leipzig - die niedrigsten aller deutschen Großstädte.

Bemerkenswerte Stabilität Stuttgarts bei den Rangziffern aller Indikatoren

Zusammenfassung

Stuttgart gehört gemeinsam mit Hamburg, München, Frankfurt am Main und Düsseldorf zu den Großstädten Deutschlands, die sich bei gesamtwirtschaftlichen Indikatoren durch hohe Werte auszeichnen. Im längerfristigen Vergleich, hier für die Jahre 1996 bis 2005, hat es gewisse Rangverschiebungen zwischen den Großstädten gegeben; besonders Stuttgart hat sich jedoch durch eine hohe Stabilität ausgezeichnet, die Rangziffern der baden-württembergischen Landeshauptstadt haben sich in diesem Zeitraum kaum geändert.

Besonders die starken Positionen wurden weiter ausgebaut

Bemerkenswerterweise hat Stuttgart beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer nicht nur den 2. Platz hinter Frankfurt am Main behauptet, sondern auch die stärksten Zuwächse aller Großstädte verzeichnet, seine überragende Stellung also weiter ausgebaut. Demgegenüber blieb Stuttgart beim Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstägigen, bei dem es 1996 und 2005 die Plätze 6 und 5 erreicht hatte, auch bei den absoluten und relativen Zunahmen gerade auf dem 6. Platz unter den 15 Großstädten Deutschlands. Beim Primäreinkommen und beim Verfügbaren Einkommen je Einwohner, wo Stuttgart in beiden Eckjahren auf den Plätzen 3 und 4 gelandet ist, konnte die Landeshauptstadt die dritt- beziehungsweise viertbeste Entwicklung verbuchen.

Autor:

Dr. Werner Münzenmaier

Telefon: (0711) 279-3517

E-Mail: werner.muenzenmaier@fm.bwl.de

-
- 1 Dr. Werner Münzenmaier war Referent im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg und dort unter anderem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zuständig.
 - 2 Vgl. Münzenmaier, Werner: Stuttgart bleibt bei gesamtwirtschaftlichen Indikatoren an der Spitze der Großstädte – Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005, in: Statistik und Informationsmanagement, 66. Jahrgang (2007), Monatsheft 9, S. 280 - 288. Auf S. 288 sind die hier verwendeten gesamtwirtschaftlichen Indikatoren ausführlich beschrieben.
 - 3 Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Erwerbstätigenrechnung, Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 1: Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2005, Wiesbaden 2007; Statistische Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 1: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1992 und 1994 bis 2005, Stuttgart 2007; Statistische Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 2: Arbeitnehmerentgelt in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1996 bis 2005, Stuttgart 2007; Statistische Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 3: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2005, Stuttgart 2007.